



Alfi, Karli und Marina Zwick von der Zwickmühle an ihrem Stand.

Bilder: Verena Schmidtke

Handwerk und Historie beleben Bremgarten

Beim diesjährigen Markt der Vielfalt in Bremgarten lockte das Thema «Abenteuer Zeitreise» viele Mittelalterfans an.

Verena Schmidtke

Am Markt der Vielfalt in Bremgarten versammelten sich am Wochenende wieder viele zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um das bunte Geschehen am Altstadt-, Antiquitäten- dem Mittelaltermarkt sowie dem historischen Handwerkermarkt zu geniessen. Gekannt bearbeitete draussen der Schmied Sandro Hohl ein glühend heisses Hufeisen, um es kurz darauf einem Ross anzupassen. Ein junger Mann unterstützte ihn bei der Arbeit. «Es gibt viele Rösser und damit Arbeit genug. Leider hat das Schmiedehandwerk zu wenig Lehrlinge.» Damit sprach er das Spezialthema des Handwerkermarktes an, wofür es am Nachmittag eine von der Markus-Kaufmann-Stiftung unterstützte Gesprächsrunde gab.

Grosser Zusammenhalt unter Handwerkern

Der Handwerkermarkt widmete sich dieses Jahr dem Thema «Abenteuer Zeitreise». In einem Podiumsgespräch trafen sich Vertretende des Handwerks aus verschiedenen Bereichen, um über «Wert und Zukunft des



Der Mittelaltermarkt begrüsst am Wochenende viele Interessierte in der Bremgarter Altstadt.

Handwerks» zu diskutieren. Lächelnd schaute Silvia Aeschmann, Präsidentin des Vereins Abenteuer Zeitreise, in die Runde der acht Gesprächsteilnehmenden. An die Innendekorateurin und Polsterin Denise Horat gewandt fragte sie: «Das ist ein wenig zugespitzt – wieso hast du dich damals dafür entschieden, ein Handwerk zu erlernen, das mit alten muffigen Möbeln zu tun hat?»

Die Angesprochene lachte herzlich. «Ich habe in verschie-

denen handwerklichen Bereichen geschnuppert», antwortete sie. «Es hat mir sehr gefallen, alte Möbel aufzubereiten, etwas mit den Händen zu schaffen. Dazu mag ich den Kontakt mit den Kunden.» Es sei ein vielseitiger Beruf, schliesslich habe sie das Geschäft ihres Vaters gemeinsam mit ihrer Schwester übernommen.

Als Bauberater in der Denkmalpflege sprach Jonas Kallenbach, der sich als solcher mit der Sanierung und Renovation alter



Ein Moment der Ruhe vom Marktgetümmel mit dem besten Blick auf die Stadt und die Reuss.

Bausubstanz befasse: «Dabei ist es hilfreich, sich Zeit zu nehmen, beispielsweise ein altes Haus kennenzulernen.» Wenn es an die Sanierung gehe, sei es von Vorteil, Gewerke zur Hand zu haben, welche sich mit altem Handwerk auskennen. «Es gibt allerdings immer weniger Handwerker, insbesondere solche, die sich mit historischen Vorgehensweisen auskennen», bedauerte er.

Im Handwerk verwurzelt sah sich Damian Jungo. Der gelernte Zimmerer absolvierte

eine Handwerk-Weiterbildung in der Denkmalpflege. «Der Zusammenhalt im Handwerk ist gross», erklärte er. Dazu befand Michael Aeschmann, gelernter Metallbauer und Schmied: «Wir sind nicht ganz so gut organisiert, der Kontakt untereinander ist jedoch sehr gut. Vieles läuft über Weiterempfehlungen, wenn man selbst viele Aufträge hat.»

Anscheinend seien die Handwerksberufe in den letzten fünfzig Jahren weniger attraktiv

geworden. Berufsschullehrer Michael Stadelmann konnte dieses für Zimmerer zwar nicht unterschreiben, da das Interesse nach wie vor gross sei. «Aber in anderen Sparten wie etwa bei den Dachdeckern oder Schlossern sind es viel weniger Auszubildende als in früheren Jahren», resümierte er nachdenklich. In der Berufsschule werde noch Wert darauf gelegt, auch ältere Techniken weiterzugeben: «Doch in den Betrieben, besonders den grösseren, ist das nicht unbedingt der Fall.»

Der Wert des Handwerks für die Gesellschaft

Zum Abschluss der Gesprächsrunde wollte Silvia Aeschmann von den Beteiligten wissen, ob es sich noch lohne, altes Handwerk zu fördern und zu zeigen – wie eben am historischen Handwerkermarkt. «Unbedingt», reagierte Denis Horat sogleich.

«Handwerk ist wichtig, es ist Wissen, das seit Generationen weitergegeben wird», so Jonas Kallenbach dazu engagiert. «Wenn es verloren geht, verliert die Gesellschaft vermutlich ein Stück weit den Bezug zur eigenen Identität.»

ANZEIGE

zuger.
messe

26. Oktober –
3. November 2024

Jetzt Tickets kaufen!
zugermesse.ch/ticket